

# Beautiful Sin

Von MycroftCoon

## Kapitel 28: Red Roses

„Harry.....“, Severus tadelte ihn mit scharfer Stimme, so etwas mochte er nicht in seinem Haus, und an seinem Tisch. „Tut mir Leid, aber das kann doch nicht euer Ernst sein oder?! Ihr kommt nicht einmal mit euch selbst klar, und dann wollt ihr in diese Situation ein Baby bekommen? Sorry aber klingt das nur für mich wie ein schlechter Scherz?“, manchmal war Harry eben zu offen, sprach ohne nachzudenken. Alle schwiegen betreten, und starrten auf den Tisch. „Also ist die Antwort darauf nein?“, Draco´s Stimme zitterte deutlich, auch wenn er versuchte das nicht zu zeigen. „Im Grunde kann euch niemand verbieten, eine Familie zu gründen. Aber ich finde dann sollte zu mindestens Treue von Seiten Fenrirs im Spiel sein. Denn ich gehe davon aus das man als Alphawolf auch ohne Sex körperliche Stärke demonstrieren kann. Hier geht es nicht um die anderen Wölfe, hier geht es um deine Veela, um deinen Partner, Draco braucht dich an seiner Seite, weil er sonst nie jemanden so lieben wird wie dich. Das ist unser Los als Veela.“, Harrys Stimme klang leise und beschwörend und doch sagte er eben die Wahrheit. Sie waren abhängig von ihrem Partner, ob sie wollten oder nicht. Wieder entstand eine Welle des Schweigens. Fenrir räusperte sich und er wirkte als wolle er am liebsten nicht hier sein. „Ich...werde das tun was Draco als am besten erachtet. Treue mit eingeschlossen.“, er sah seinen Partner sanft an, sie hatten sowieso Händchen gehalten, er wollte ohne Draco nicht sein, aber ein Macho war er immer noch. „Wir werden eine Familie haben, du und ich. Auf jeden Fall. Den ich liebe dich.“, Dracos sturmgraue Augen leuchteten vor Glück, es war nie einfach, aber man konnte immer das beste daraus machen. „Na geht doch.“, zufrieden trank er seinen Tee weiter, der erneut worden war, als er ungalant damit herum gespuckt hatte.

Harry bekam immer was er wollte, auf die eine oder andere weise, so war wenigstens sein Bruder glücklich, im Gegensatz zu ihm. Seine Beziehung/en waren einfach für den Arsch. Irgendwie. „Ich gehe jetzt mit meinem Mann spazieren und vielleicht ein bisschen bummeln. Auf jeden Fall ein wenig an die frische Luft. Nicht wahr Regulus?“, murmelte Harry und sah ihn verschmitzt an. „Ähm klar, wenn du willst.“, er stand mit dem jüngeren an, und als sich Tom ebenfalls erheben wollte, machte Harry eine einfache Handbewegung. „Erstens, hab ich Mann gesagt, nicht Männer, das schliesst Regulus ein, und dich aus Tom. Zweitens, du glaubst doch nicht im Ernst, das du auch nur eine Sekunde in meiner Nähe verbringen wirst, nachdem was du zu mir gesagt hast? Denn dann wünsche ich dir ein wunderschönes Leben, aber ohne mich. Lass dir was einfallen, und ich lege dir dringend ans Herz dich wirklich, ehrlich zu entschuldigen, auf Knien zu rutschen und mir einen riesigen Strauß Rosen mitzubringen. Dann könnte ich eventuell annehmen, dir zu verzeihen.“, Harry sprach

Klartext, nahm die Hand des Blacks und verließ die Küche, in Richtung Haustür, die in die Muggelwohngegend führte.

„Moment...“, das war Severus Snapes üblich, drohende Lehrerstimme, mit der er sonst die Schüler in Angst und Schrecken versetzte. „Ich war diskret genug nicht zu fragen wieso My Lord vor seinen Gefährten hier nach unten kam. Aber jetzt, bin ich indiskret genug zu wissen was My Lord gesagt hat das mein Sohn so sehr verletzt hat, das er damit droht dich für immer aus seinem Leben auszuschließen. Und ich bin gelinde gesagt wütend darüber das mein Sohn, mein einziges Kind, derart unglücklich ist. Er liebt Regulus das sehe ich mit jedem Blick, jeder Bewegung die er diesem Mann zukommen lässt. Aber bei euch, my Lord, sehe ich nur Enttäuschung, Wut und Mitleid.“, Snapes Stimme schnarrte regelrecht seinen Herrn und Meister an. „Ihr seit immer noch ein mächtiger, starker Mann. Ich denke nicht das es zu viel verlangt ist, meinen Sohn zu lieben, ihn gut zu behandeln. Den nur zusammen seit ihr stark. Nur zusammen seit ihr unantastbar, unangreifbar. Ich bitte euch darum das zu klären. Ihr habt es gehört, entschuldigt euch, und bringt ihm einen Strauß Rosen mit, er liebt Blumen.“, Severus stand auf, und verließ seine Küche, Lucius folgte ihm, weil er musste, sie waren zusammen, sie litten zusammen, und sie teilten auch Freude, Wut und Enttäuschung miteinander.

Tom schwieg eine Weile, seine Hände waren verkrampft, er litt unter der permanenten Trennung von seiner Veela und seinem anderen Gefährten. Und Fenrir wusste was es bedeutete seinen Liebsten zurücklassen zu müssen. Draco war respektvoll genug, und zog sich zurück. „Ich gehe nach oben, in unser Zimmer, My Lord.“, er senkte den Kopf, auch wenn dieser Mann fast nie gut von ihm gesprochen hatte, so wusste er doch das sein Schwager ein mächtiger Mann war, und seine Veela war eben unterwürfig ohne kriecherisch zu sein.

Fenrir räusperte sich und Tom sah auf, in die Wolfsaugen seines Anhängers. „Du leidest Tom, ich weiß das, weil es mir nicht anders geht, wenn ich auf einer Mission bin oder ich mich mit Draco streite.“, seine Stimme klang fest aber nicht mehr so scharf wie vorhin. „Entschuldige dich bei Harry, unter vier Augen, meine es ehrlich. Und er weiß das du erst lernen musst mit jemanden zusammen zu leben den du liebst, den du begehrt. Ihr seit zu dritt, ihr seit doch eine Einheit. Jeder wird dich beneiden. Sieh ihn dir doch an, so hübsch wie deine kleine Veela ist.“, er zwinkerte und legte seine große Pranke auf die Schulter des Mannes, der als mächtigste dunkler Magier seiner Zeit gehandelt wurde. Fenrir klopfte ihm auf die Schulter und ging nach oben zu seiner eigenen Veela die auf ihn wartete.

Seufzend schlug Tom Riddle auf den Tisch und schloss frustriert die Augen, er wusste das Severus Recht hatte, das Fenrir Recht hatte. Er musste sich entschuldigen ob er wollte oder nicht...Sie waren hier in einer Muggelgegend, die er ja eigentlich hasste und ausrotten wollte, und nun musste er bei denen einen Strauß Rosen kaufen. Wie gut das es hier wenigstens Muggelgeld gab. Er nahm sich seinen Mantel und stapfte zum nächsten Blumenhändler, dort erstand er für Harry einhundert rote Rosen. Wenn das kein Liebesbeweis war, wusste er auch nicht weiter...was konnte er den dafür das er bisher nur Spielzeuge gehabt hatte und keinen vollwertigen Partner? Seufzend kehrte er zurück und drapierte die Rosen in ihren gemeinsamen Zimmer. Er setzte sich an den Kamin und wartete, mehr konnte er ja schlecht tun.

Zur gleichen Zeit im Park, in der Nähe von Spinner's End. Der einfache Glamourzauber auf seine Haut angewendet, verbarg seine Zeichnung vor den Augen der Muggel. Aber selbst wenn er das nicht getan hätte, wäre es sicherlich nicht so spektakulär gewesen. Muggel trugen ja auch Tattoos und sie würden seine Zeichnungen bestimmt für eine halten. „Es ist schön hier.“, er war bei Black eingehakt und sie schlenderten durch die verschlungenen Pfade. „Ja das Wetter ist gut, jedenfalls wenn man spazieren gehen möchte. Wie fühlst du dich Harry? Nicht das du dich überanstrengst.“, Regulus machte sich eben Sorgen um seinen Liebsten. „Alles okay, wirklich. Ich sag Bescheid wenn es nicht mehr geht.“, sie gingen langsam weiter, und Harry bezirzte seinen Freund ein klein wenig. Bis dieser ihn in die Seite stupste weil er ein wenig zu weit ging. Es war gegen Mittag als sie zurückkamen, einfach nur durch die Gegend laufen, kuscheln und die Nähe des anderen zu genießen das war es das sie genossen hatten. Gut gelaunt traten sie ins Haus zurück und wollten sich schnell zum Essen umziehen. Sie betraten den Raum und beide erschrakten weil Tom am Kamin sass. Black ahnte eine Versöhnung und räusperte sich. „Wir sehen uns gleich unten beim Essen. Wenn etwas sein sollte, mach dir bemerkbar.“, Tom Riddle war unbeherrscht und er wollte nicht riskieren das Harry in Gefahr geraten könnte. „Einverstanden.“, Regulus verließ ihr gemeinsames Zimmer und man konnte hören das er die Treppe nach unten stieg. „Also was willst du hier? Haben dich die anderen so lange fertig gemacht bis selbst du es verstanden hast?“, er glaubte nicht daran das Tom Riddle es von alleine jemals lernen würde. Der ältere räusperte sich nochmals und sah ihn dann direkt an. „Sie haben mich nicht fertig gemacht, nicht direkt jedenfalls. Sie haben mir die Augen ein wenig geöffnet. Ich habe nicht gewusst wie sehr es dich verletzt hat, was ich zu dir gesagt habe. Ich wollte nur....deutlich machen wie schön es für mich war, mit dir zu schlafen, dir so nah zu sein. Ich bin fast wahnsinnig geworden weil ich dich so begehrt habe. Das war noch nie bei jemanden so. Ich...gebe zu, das ich in gewisser Weise, Angst davor habe was du mit mir machst, was du aus mir machst. Du bist nicht wie...Draco, wie dein Bruder. Seine Veela ist anschmiegsam und ordnet sich unter, du wirst niemals so sein. Deine aktive Art, deine Führung wird dich immer stark sein lassen.“, so viel hatte er seiner Veela gar nicht erklären wollen, er hatte sich das erste mal geöffnet. Harry hatte auf dem Bett gesessen und die ganze Zeit geschwiegen. „Du meinst es ehrlich, das Rechne ich dir hoch an. Aber du musst lernen das ich mich von niemanden beherrschen lassen werden. Nicht von meinen Eltern, nicht von Dumbledore, nicht von Regulus oder dir, Tom. Das musst du lernen.“, Harry senkte die Stimme erneut und sah die Blumen an die auf dem Nachttisch standen. „Wo hast du sie her?“, er streichelte die Blüten sanft, federleicht. „Aus dem Laden an der Ecke.“, er sah auf seine verkrampften Hände, die er auf seinem Schoß hielt. „Du warst in einem Muggelladen um Rosen zu kaufen?“, Harry sah auf, ein klein wenig stolz war er da schon auf seinem Partner. „Ich bin begeistert und stolz, weil sie sehr schön sind, und bestimmt ein Vermögen gekostet haben.“, der jüngere roch an den leicht geöffneten Blüten. „Nun, man sagte mir das du sie gern magst, also bekommst du sie, egal was es kostet. Weil du es wert bist.“, Tom musste darauf hoffen das Harry diese Art der Entschuldigung annahm. „Du kannst heute wieder hier schlafen. Und jetzt komm essen, die anderen warten sicher schon.“, die Veela lächelte und erhob sich langsam vom Bett.